

12.06.2013 Moderne Technik: Cloud Dienste im Internet , Chancen und Risiken

Für viele sind Clouds (=Wolken) eher bei den Meteorologen als bei den Informatikern angesiedelt und erscheinen etwas nebulös oder als „vorbeziehende Schleierwolken“. Werner Hartmann gelang es auf spannende Art, den Schleier der Clouds zu lüften und die Vielschichtigkeit des Themas auf differenzierte Art zu beleuchten. Ihm sei herzlich gedankt, für die letzten zwei mitreissenden Vorträge.



Das Thema hat aktuelle Bedeutung erlangt durch die Schnüffelaktivitäten des amerikanischen Geheimdienstes, die ohne die Clouds in diesem Ausmass nicht möglich gewesen wären. Das Prinzip der Clouds ist sehr einfach: Statt Daten und auch Programme auf dem eigenen Computer zu speichern werden diese auf eines der riesigen Rechenzentren dieser Welt (Amazon, Google, Microsoft, Facebook, Youtube, usw) ausgelagert. Dadurch kann auf diese über das Internet mit jedem internetgängigen Gerät (PC, Laptop, Tablet, Smartphone) zugegriffen und es kann Freunden und Bekannten die Erlaubnis erteilt werden, diese Daten (z.B. Fotos) ebenfalls anzusehen oder sogar zu bearbeiten.

Werner Hartmann demonstriert live, wie in der Cloud „Google+“ mehrere Personen gleichzeitig ein Dokument bearbeiten können. Google stellt via Internet sogar das eigene Word oder Excel zur Verfügung, ohne dass auf dem eigenen Computer ein solches Programm installiert sein muss.

Betreffend Risiken ist zu sagen, Clouds hat es schon immer gegeben. Man denke an die Fichenaffäre der Schweiz, die durch Telefonistinnen abgehörten Telefone, die durch den Pöstler mitgelesene Postkarte und den Stammtisch in der Dorf Beiz.

Das Risiko, Daten in der Cloud zu verlieren, ist vermutlich geringer, als durch Diebstahl des Laptops, Verlieren des Smartphones, Feuer- oder Wasserschaden beim PC oder ein Harddisk-Crash. Selbst USB-Sticks sollen in grosser Zahl aus Versehen mit der Hose in der Waschmaschine landen.

Der Trend geht eindeutig zu mobilen Geräten, aber auch dazu, dass der Benutzer je nach Situation und Ort ein anderes Gerät bevorzugt. Im Büro oder zuhause den Desktop-PC, auswärts bei Sitzungen oder Besprechungen den Laptop, unterwegs oder in den Ferien das Tablet und oder das Smartphone, immer mit Zugriff auf die eigenen Daten in der Cloud. Selbst der neue Fernseher und der Fotoapparat haben heute Zugang zur Cloud.

Immer mehr Bedeutung erlangt die Vernetzung und Zusammenarbeit über die Sozialen Netzwerke, wie das positive Beispiel der Fluthilfeorganisation in Deutschland zeigt oder das negative Beispiel der „Tanz dich frei“ – Organisation über Facebook.

Jeder Benutzer des Internets muss sich bewusst sein, dass alle Informationen, die er dort über sich preisgibt oder andere ins Netz stellen, nie vergessen werden und auch nach Jahren wieder gefunden werden können.

Zum Schluss möchte ich das Chinesische Sprichwort, das Werner Hartmann auf seiner letzten Folie eingefügt hat, zitieren:

Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Schutzmauern,
die anderen bauen Windmühlen.

N.B. Übrigens, die Lösung des Problems, wie ein Briefmarkenbogen mit möglichst wenigen Reissbewegungen in die einzelnen Marken aufgeteilt werden kann, ist immer noch offen!

Heinz Brun